



Sophie und Karl  
**Binding Stiftung**

# **Jahresbericht 2009**

## **Sophie und Karl Binding Stiftung Jahresbericht 2009**

### **1. Organe der Stiftung**

#### **1.1. Stiftungsrat**

Dr. Bernhard Christ, Präsident

Dr. Carl Binding, Vizepräsident

Andreas Adank

lic. iur. Françoise Marcuard-Hammer

#### **1.2. Geschäftsstelle**

Dr. Benno Schubiger, Geschäftsführer

lic. phil. Jan Schudel, Projektleiter Umwelt und Soziales

lic. phil. Theres Käser, Front- & Back-Office

#### **1.3. Revisionsstelle**

BDO Visura Basel

#### **1.4. Aufsichtsorgan**

Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Bern

## 2. Allgemeines zur Fördertätigkeit

Die Sophie und Karl Binding Stiftung schüttet ihre Fördermittel auf drei Arten aus:

- a. *Über Programmt Themen:* Für jeden ihrer vier Förderbereiche Umwelt, Soziales, Bildung und Kultur schreibt die Stiftung ein Programmt Thema aus. Für die Periode von 2008-2012 sind dies: Landschaftsschutz, Jugendintegration, Kohäsion, Kulturerbe. Darauf bezogene Gesuche werden bevorzugt gefördert. Das Ziel ist, eine inhaltliche Fokussierung der Förderleistungen der Stiftung zu Gunsten besonders wichtiger Themen zu erreichen. Die untenstehende Liste der substantielleren Vergabungen zeigt, dass diese Fokussierung in diesem Jahr stärker erreicht werden konnte. Die grosse Mehrheit dieser Förderprojekte lässt sich einem der vier Programmt Themen zuordnen.
- b. *Im Rahmen freier/offener Gesuchseingaben:* Innerhalb der vier Förderbereiche der Stiftung sind weitere Themen und Sparten definiert, welche für Gesuche zugelassen sind. Die Unterstützung erfolgt subsidiär, also falls weitere Fördermittel zur Verfügung stehen. Aufgrund der aktuellen Finanzkrise war dies 2009 nur in einem eingeschränkten Rahmen möglich.
- c. *Für Schwerpunktprojekte:* Anliegen und Projekte, welche dem Stiftungsrat besonders bedeutsam erscheinen, unterstützt die Stiftung im Sinne von Schwerpunktprojekten mehrjährig. Dabei betätigt sich die Stiftung als Projektträgerin, als Initiantin oder als Kooperationspartnerin.

Die Geschäftsstelle setzte im Berichtsjahr zwei grössere Projekte um, um die internen Abläufe effizienter zu gestalten und um die Kommunikation nach Aussen zu verbessern. So wurde eine neue Version der Gesuchsdatenbank „Gesud“ implementiert, die noch besser auf aktuellen Bedürfnisse der Sophie und Karl Binding Stiftung abgestimmt ist. Neu konnte die Schnittstelle zwischen Gesuchsbearbeitung und Buchhaltung verbessert werden. Evaluationen von Projekten und Direktab- lehnungen von nicht richtlinienkonformen Gesuchen werden gezielter erfasst.

Die vom Stiftungsrat 2007 beschlossenen und 2009 punktuell angepassten Förderrichtlinien werden über die Website kommuniziert. Deren Benutzerfreundlichkeit konnte dank einer tiefgreifenden Neukonzeption gesteigert werden. Die neue Website wurde am 1. Oktober 2009 aufgeschaltet. Im Bereich „Gesuche an uns“ werden potentielle Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller interaktiv in fünf Schritten für eine Gesuchseingabe angeleitet, die den Anforderungen unserer Stiftung genügt. Die Förder- und Ablehnungskriterien werden für die vier Förderbereiche Umwelt, Soziales, Bildung und Kultur getrennt kommuniziert. Auf der Website sind weitere Bereiche aktualisiert; so können neuerdings die Filme zu den jeweiligen Preisträgern des Binding Waldpreises aufgerufen werden.

## 3. Vergabetätigkeit aufgrund von Gesuchen

Seit dem Jahr 2001 werden die Grundsätze, nach denen die Stiftung ihre Fördertätigkeit ausübt (Förderkriterien, Ausschlusskriterien, Termine für das Einreichen von Gesuchen), in drei Landesspra- chen auf der Website vermittelt. Dennoch erreichen uns immer viele Gesuche, die den offengeleg- ten Richtlinien nicht entsprechen. Solche Gesuche werden mit eingehenden Verweisen auf unsere Förderrichtlinien an die Einsender zurückgeschickt. Im Berichtsjahr waren es 575 (im Vorjahr 719) Eingaben, die auf diese Weise von der Geschäftsstelle erledigt wurden.

186 (im Vorjahr 192) unseren Richtlinien entsprechende Gesuche aus dem Jahr 2009 wurden auf der Datenbank erfasst und in einlässlichem Verfahren von der Geschäftsstelle und vom Stiftungsrat behandelt. Dabei wurden 51 (im Vorjahr 74) Gesuche ablehnend beschieden; 16 wurden abge- schrieben. Im Jahr 2009 erhielten insgesamt 98 (im Vorjahr 135) Projekte eine finanzielle Unterstüt- zung zugesprochen (teils auf Grund von Gesuchen und Beschlüssen aus früheren Jahren).

Die weiter abnehmende Anzahl bearbeiteter Gesuche resp. geförderter Projekte hängt mit verschiedenen Faktoren zusammen: mit der angestrebten thematischen Fokussierung, mit dem 2007 beschlossenen Verzicht auf die Förderung von Behindertenbauten und von Theaterproduktionen, sowie mit der gegenüber dem Vorjahr reduzierten Gesamtfördersumme.

### 3.1. Übersicht über die Vergabungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Fr. 3'132'840.- (im Vorjahr Fr. 3'799'678.-) für eigene Projekte sowie für Projekte auf Gesuch (inkl. Vergabenebenkosten) aufgewendet. Gegenüber dem Vorjahr lagen die Vergabungen 2009 signifikant tiefer, nachdem der Stiftungsrat im Dezember 2008 angesichts der schwierigen Lage an den Finanzmärkten eine Kürzung des Vergabeplafonds um 15 % beschlossen hatte.

Die im Berichtsjahr neu beschlossenen Vergabungen sind im beigelegten „Überblick und Zusammenfassung“ summarisch aufgeführt. Unter den 2009 neu beschlossenen Förderprojekten heben wir in der nachfolgenden Zusammenstellung jene hervor, die einen Beitrag von Fr. 20'000.- oder mehr erhielten.

#### **Im Bereich Umwelt (inkl. Programmthema: Landschaftsschutz)**

- Beitrag an das Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (zhaw) für das angewandte Forschungsprojekt „Restgrün“ als lebenswerte Alltagslandschaft
- Beitrag an das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und die Vogelwarte Sempach für das angewandte Forschungs- und Beratungsprojekt „Mit Vielfalt punkten – Bauern beleben die Natur“
- Beitrag an die Fondazione Alpe Magnello für das Projekt Landschaftsaufwertung auf der Alpe Magnello in Gordola
- Beitrag an die Fondazione Paesaggio Mont Grand a Soazza für die Restaurierung von Trockenmauern in einer Kastanienselve
- Beitrag an die Vereinigung Pro Tuggen und den WWF Schwyz für die Revitalisierung und Vernetzung von Altläufen der Linth
- Beitrag an den Fonds Landschaft Schweiz für die Landschaftsaufwertung auf der Alpe Monda in Carasso
- Beitrag an die Politische Gemeinde Grabs für das Landschaftsentwicklungsprojekt „Einzelbäume, Trockenmauern, Hecken, Moore“
- Beitrag an das Naturama Aargau für die Wanderausstellung „Stadt vor Augen, Landschaft im Kopf“
- Beitrag an die Associazione Pro Mergoscia für die Restaurierung von Kastanienselven und die Wiedereinführung des Niederwald-Bewirtschaftungsprinzips auf einzelnen Waldflächen
- Beitrag an das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL und die Vogelwarte Sempach für das angewandte Forschungsprojekt „Mit Vielfalt Punkten – Bauern beleben die Natur“
- Beitrag an die Fondation Silviva für den Certificate of Advanced Studies (CAS)-Lehrgang „éducation à l'environnement par la nature“

### **Im Bereich Soziales (inkl. Programmthema Jugendintegration)**

- Beitrag an Infoclick.ch – Kinder- und Jugendförderung Schweiz für den Aufbau einer Regionalstelle im Tessin
- Beitrag an Midnight Projekte Schweiz für den Aufbau von kombinierten Jugendarbeits- und Sportprojekten („Midnight Basketball“ und „Open Sunday“) in der Westschweiz
- Beitrag an die Fondation Cherpillod für die Errichtung eines Zentrums für Jugendliche, die arbeitslos und/oder von der Sozialhilfe abhängig sind
- Beitrag an die Stiftung für Diakonie für das Projekt Betreuung und Mediation an Schulen der Orientierungsstufe in Basel
- Beitrag an die Stiftung Chance für den Aufbau von Attest-Lehrstellen für Mechaniker und Büroassistentinnen in einem Lehrbetriebsverbund
- Beitrag an die Stiftung Road Cross für das Projekt Unfallprävention und Integration
- Beitrag an die Ausbildungs- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten ABSM für Deutsch- und Integrationskurse
- Beitrag an die Bibliothèque interculturelle LivrEchange für ein Projekt zur Förderung der Lesefreudigkeit von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Beitrag an die Stiftung für soziale Arbeit netz:werk für das Arbeitsintegrationsprojekt Restaurant Viadukt
- Beitrag an die Swiss Academy for Development für das Projekt „Vielfalt bewegt Sportvereine“
- Beitrag an den Verein Tischlein Deck dich für den Erhalt der Essens-Abgabestelle für sozial Bedürftige in Schaffhausen
- Beitrag an Fragile Suisse für Kurse und Weiterbildungen von Hirnverletzten und ihren Angehörigen
- Beitrag an die Mitternachtsmission Basel für das Projekt Rahab – Beratung von Frauen im Milieu

### **Im Bereich Bildung (inkl. Programmthema Kohäsion)**

- Beitrag an die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit an das Projekt „ch Reihe an den Schulen“
- Beitrag an die Stiftung Dialog für die Weiterführung des Projekts „Jugend debattiert“
- Beitrag an die Universität Basel für den Aufbau des Centre for Philanthropy Studies (CEPS)
- Beitrag an das Studienzentrum Kulturmanagement der Universität Basel für die Fortentwicklung des Masterprogramms Kulturmanagement
- Beitrag an den Verein Lesen und Schreiben für Erwachsene im Kanton Bern für die Produktion eines Films über Illettrismus
- Beitrag an des K'werk Basel, Bildschule bis 16, zur Fortführung ihrer Programme
- Beitrag an die Schweizerische Studienstiftung für das Kooperationsprojekt „Univers Suisse“

### **Im Bereich Kultur (inkl. Programmthema Kulturerbe)**

- Beitrag an das Muséum d'histoire naturelle de la Ville de Genève für den Kauf der Vogeleiersammlung Werner Haller
- Beitrag an die Sanierung und Restaurierung des Seebads Luzern
- Beitrag an die Fondation Maison Borel des Musée d'art et d'histoire in Neuchâtel für die Restaurierung der Maison Borel in Auvernier für die Zwecke einer Maison de la muséologie
- Beitrag an die Denkmal Stiftung Thurgau für die Restaurierung der „Fischerhäuser“ in Romanshorn und deren Herrichtung für die Zwecke der Stiftung Ferien im Baudenkmal
- Beitrag an die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte in Bern als Anschubfinanzierung für das Projekt- und Wissenschaftsmanagement „Die Kunstdenkmäler der Schweiz“
- Beitrag an die Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck für die Restaurierung des Alleenwegs
- Beitrag an die Restaurierung der Chiesa Parrocchiale San Bernardo in Campo Vallemaggia
- Beitrag an La Cetra Barockorchester Basel
- Beitrag an die Basler Madrigalisten und den Schweizer Kammerchor für ein Konzertprojekt mit drei Uraufführungen von Kelterborn, Trümpy und Wyttenbach
- Beitrag an das Kunstmuseum Solothurn für die Ausstellung von Mario Sala „Die Haltlosigkeit des Raumpflegers Antonio Gracia Alberto“ (im Rahmen der Binding Sélection d'Artistes)
- Beitrag an das Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen für die Ausstellung von Ulrich Meister (im Rahmen der Binding Sélection d'Artistes)
- Beitrag an das Kunstmuseum Luzern für die Ausstellung von Valérie Favre „Vision“ (im Rahmen der Binding Sélection d'Artistes)
- Beitrag an das Kunstmuseum Solothurn für die Ausstellung von Max Matter „Werke 1967 - 2009“ (im Rahmen der Binding Sélection d'Artistes)
- Beitrag an das Kunstmuseum Bern für die Ausstellung von Rolf Iseli „Zeitschichten“ (im Rahmen der Binding Sélection d'Artistes)
- Beitrag an das Kunsthaus CentrePasquArt Biel-Bienne für die Ausstellung von Com&Com „La réalité dépasse la fiction“ (im Rahmen der Binding Sélection d'Artistes)
- Beitrag an das Schweizerische Landesmuseum an den Erwerb der Helvetica-Bestände der Fotosammlung Herzog
- Beitrag an die Solothurner Steinfreunde für den Ausbau des Solothurner Steinmuseums
- Beitrag an den Verein Pro Helvetica in Weimar, Zürich, für die Restaurierung brandbeschädigter Helvetica-Bestände in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar

### **3.2. Alexanderfonds**

Seit 2006 ist die Sophie und Karl Binding Stiftung in der glücklichen Lage, aus den Vermögenserträgen der aufgelösten Alexander Stiftung Projekte im Bereich Kultur, mit Schwerpunkt Tanz, zu unterstützen.

Im Jahr 2009 wurden aus den Erträgen des Alexanderfonds 13 Projekte in der Sparte Tanz mit einer Gesamtsumme von Fr. 86'000.- unterstützt.

## 4. Vergabungen über eigene Projekte und über Schwerpunktprojekte

### **Im Bereich Umwelt**

#### 4.1. Binding Waldpreis

In diesem Jahr wurde zum 23. Mal der Binding Waldpreis vergeben. Die Sophie und Karl Binding Stiftung vergibt ihn seit 1987 jährlich an einen Schweizer Waldeigentümer oder an einen Forstbetrieb, der sich in vorbildlicher Weise langfristig für die Pflege und Erhaltung ihrer Wälder einsetzt. Der Binding Waldpreis ist mit einer Preissumme von Fr. 50'000.- sowie mit Fördermitteln von Fr. 150'000.- für künftige projektbezogene Aktivitäten dotiert.

Ein vom Stiftungsrat berufenes Kuratorium aus schweizerischen Forstspezialisten unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Peter Bachmann leistet die inhaltliche Facharbeit. Herr Fredy Nipkow, Forstingenieur und Mitglied des Kuratoriums, begleitet die Preisträger bei der Umsetzung der Projekte, die mit den Fördermitteln des Waldpreises realisiert werden können. Im Jahr 2009 wurde Georg Schoop als neues Mitglied des Kuratoriums gewählt. Er ist Leiter der Abteilung Stadtökologie der Stadt Baden und Dozent an der ETH Zürich. Als Stadtförster hatte er mitgeholfen die Voraussetzungen zu schaffen, dass 2005 die Stadt Baden mit dem Binding Waldpreis ausgezeichnet wurde.

Das Kuratorium führte im Hinblick auf das Jubiläum des 25. Waldpreises 2011 eine umfassende Analyse der Stärken und Schwächen des Waldpreises durch. Sie zeigte, dass sich viele Elemente des Preises bewährt haben. Insbesondere im Bereich der Kommunikation wurden aber auch Verbesserungspotentiale geortet, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. So sollen der Umfang der Festschrift verkleinert und die Vorbildhaftigkeit des jeweiligen Preisträgers für andere Forstbetriebe stärker betont werden.

Im Hinblick auf das Jubiläum erteilte der Stiftungsrat dem Kuratoriumsmitglied Jean Combe den Auftrag, ein Buch über die bisherigen Preisträger zu verfassen, das aufzeigen soll, was der Waldpreis jeweils bewirkt hat und inwiefern die Preisträger noch heute als vorbildhaft gelten können. Die Publikation wird im Mai 2011 erscheinen.

Die Geschäftsstelle führte ausserdem eine Konkurrenzausschreibung der Medienarbeit durch, an der fünf PR- und Kommunikationsagenturen mitwirkten. Da die Geschäftsstelle gleichzeitig einen Teil der bisher extern gegebenen Arbeiten intern erledigen wird, sollen Kosteneinsparungen erzielt werden.

Der Binding Waldpreis 2009 stand unter dem Thema „Diversifizierung als Zukunftsmodell“. Aus einer Reihe von eingegangenen Kandidaturen hatte das Kuratorium nach sorgfältiger Evaluation die Gemeinde Poschiavo als Preisträgerin erkoren. Die Kurzform der Laudatio lautete:

„Die Gemeinde Poschiavo erhält den Binding Waldpreis 2009 in Anerkennung der breiten Diversifizierung der Aktivitäten ihres Forstbetriebes zur Erfüllung der Aufgaben einer Berggemeinde. Neben der Schutzwaldpflege und der Holznutzung gehören dazu der Unterhalt der Bergstrassen und Wanderwege aber auch das Engagement in der Umweltbildung. Damit können in einer Randregion wichtige Arbeitsplätze und Lehrstellen gesichert werden.“

Am 28. Mai 2009 wurde der Preis mit einem Festakt im Botanischen Garten Brüglingen übergeben. Diese Feier, vom Barockorchester La Cetra musikalisch umrahmt, vermochte auch diesmal zahlreiche Entscheidungsträger aus der Wald- und Forstwirtschaft anzulocken. Am 3. Oktober 2009 fand

in Poschiavo eine lokale Feier statt, an der Herr Andreas Adank als Vertreter des Stiftungsrats eine Rede hielt.

Weitere Angaben zum Preisträger und die Laudatio des Kuratoriums-Präsidenten sind auf der Website der Stiftung unter folgender Adresse einsehbar: <http://binding-stiftung.ch/de/poschiavogr.php>. Dort können auch der für den Festakt produzierte Videofilm über den Preisträger und die Festschrift heruntergeladen werden.

Der Binding Waldpreis 2009 fand ein erfreulich grosses Medienecho: Dank gezielter Medienarbeit wurde er in Printmedien mit einer Gesamtauflage von über 500'000 Exemplaren erwähnt, die Hauptnachrichtensendungen der Fernsehsender SF 1 und TSI 1 berichteten über den Waldpreis. Damit konnte einer breiten Öffentlichkeit, aber auch einem Fachpublikum ein Beispiel nachhaltiger Waldwirtschaft vermittelt werden.

## **Im Bereich Soziales**

### **4.2. Ferienwohnungen für Behinderte in Vazerol**

Die Stiftung ist Eigentümerin von fünf behindertengerechten Ferienwohnungen in Vazerol (Gemeinde Brienz/Brinzauls GR), unweit der Lenzerheide. Sie stehen Behinderten und den Angehörigen, die sie begleiten, sowie dem Betreuungspersonal zu günstigen Bedingungen zur Verfügung. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Belegungszahlen im Jahr 2009 dank erfolgreicher Werbung durch das WBZ erneut, und es wurde eine Rekord-Belegungsrate von 50 % erreicht.

Der Werbeprospekt für dieses Angebot findet sich auf unserer Website unter: <http://www.binding-stiftung.ch/g/ferienwohnungen.html>.

Die Vermietung und die administrative Betreuung der Wohnungen besorgt das Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte in Reinach ([www.wbz.ch](http://www.wbz.ch)). In diesem Jahr mussten verschiedene Möbel ersetzt werden, unter anderem ein behindertengerechtes Elektrobett. Die Wände der Wohnungen zieren neu Bilder, die von Behinderten der WBZ-Kreativgruppe gemalt wurden.

### **4.3. Infoclick.ch, Regionalstelle Tessin**

Im Jahr 2009 bewilligte der Stiftungsrat im Sozialbereich zwei neue Schwerpunktprojekte, die für die kommenden drei Jahre mit namhaften Beiträgen unterstützt werden. Eines davon ist der Aufbau der Regionalstelle Tessin von infoclick.ch – Kinder- und Jugendförderung Schweiz. Infoclick.ch ist ursprünglich aus der offenen Jugendarbeit in der Gemeinde Moosseedorf BE hervorgegangen. Innerhalb von 10 Jahren entwickelte sich die Organisation zu einem gesamtschweizerisch wichtigen Akteur in der offenen Jugendarbeit. Nun sollen Projekte, die sich in der Deutschschweiz bewährt haben, auch im Tessin umgesetzt werden. Zwei Beispiele: „JugendMit Wirkung – Giuventù coinvoltà“ ermöglicht Jugendlichen die Mitwirkung in ihrer Gemeinde, im Tessin nun erstmals in Balerna. Die „Infocard“ soll ärmeren Jugendlichen, oft solchen mit Migrationshintergrund, verbilligte Eintritte für Freizeitangebote ermöglichen.

Die neue Geschäftsstelle in Bellinzona besteht aus drei sehr engagierten Mitarbeitenden. An der Eröffnung im Juni 2009 vertrat Jan Schudel die Sophie und Karl Binding Stiftung. Der Aufbau der Regionalstelle wird auch von der UBS Stiftung für Soziales und von der Ernst Göhner Stiftung unterstützt – ein Beispiel, wie die Zusammenarbeit unter SwissFoundations-Stiftungen Positives bewirken kann.

#### **4.4. Midnight Projekte Schweiz, Schritt in die Romandie**

Das zweite neue Schwerpunktprojekt ist der Aufbau von Jugend- und Sportprojekten unter dem Dach von Midnight Projekte Schweiz in der Romandie. Die Idee ist so einfach wie bestechend: An jedem Wochenende werden die lokalen Turnhallen für Jugendliche geöffnet, die dort Basketball spielen und andere Sportarten ausüben. Die Jugendlichen müssen sich nicht anmelden; der Eintritt ist gratis. Dieses niederschwellige Angebot ist eine sinnvolle Alternative zu Alkoholmissbrauch, Vandalismus, Schlägereien etc. Es leistet auch einen gezielten Beitrag zur Integration junger Migrantinnen und Migranten. Die Sophie und Karl Binding Stiftung unterstützt Midnight Projekte Schweiz in verschiedenen Bereichen, insbesondere beim Aufbau von lokalen Angeboten in der Romandie.

### **Im Bereich Bildung**

#### **4.5. Diplomstipendium für den Studiengang Konservierung und Restaurierung an der Berner Fachhochschule**

Als führende schweizerische Institution bildet die Hochschule der Künste in Bern seit vielen Jahren angehende Restauratoren-Konservatoren für ihren anspruchsvollen Beruf aus. Die Stiftung richtet seit 1998 Jahren alljährlich 1 bis 2 Stipendien an Diplomanden für die Unterstützung von Studium und Diplomarbeit im letzten Jahr vor dem Diplom aus. Mit ihnen möchten wir dazu beitragen, dass die fachgerechte Erhaltung mobiler Kulturgüter auch in Zukunft gewährleistet ist. Eine Vergabekommission unter der Leitung von Prof. Dr. phil.-nat. Stefan Wuelfert prüft die Eingaben; in der Kommission hat auch der Geschäftsführer der Binding Stiftung Einsitz.

Als Folge der Umstellung auf das Bologna-System konnten 2009 keine Diplomstudenten unterstützt werden.

#### **4.6. „Univers Suisse“ – Kooperationsprojekt mit der Schweizerischen Studienstiftung**

Das im Jahr 2006 mit der Schweizerischen Studienstiftung in Zürich entwickelte und 2007 gestartete Projekt Univers Suisse richtet sich an Studenten im Netzwerk der Studienstiftung und will diese verstärkt mit der gesellschaftlichen, kulturellen und staatspolitischen Vielfalt der vier Kultur- und Sprachregionen unseres Landes vertraut machen. Zu diesem Zweck werden unter dem Dach von Univers Suisse ein Bildungsprogramm, ein Förderprogramm und weitere Veranstaltungen durchgeführt.

Univers Suisse steht unter der Leitung von Dr. des. Alain Schorderet und wird begleitet von einem Beirat.

##### *a. Sommerakademie „Le Tableau de la Suisse – eine intellektuelle Reise durch die Schweiz“*

Im Programmrahmen der Sommerakademien der Schweizerischen Studienstiftung wurde im Juli 2009 zum dritten Mal eine auf die Zielsetzungen unseres Gesamtprojekts zugeschnittene Akademiewoche durchgeführt. Sie stand unter den Oberthema „Eine intellektuelle Reise durch die Schweizer Alpen“. Sie führte die 20 Teilnehmer (15 Studienstiftler aus der deutschen, französischen und italienischen Schweiz, 3 Studienstiftler aus Deutschland, 2 Jungpolitiker als Gäste) zuerst ins Bündnerland und dann ins Wallis.

Wie in den Vorjahren war auch der dritten Durchführung einer Sommerakademie von „Univers Suisse“ ein Erfolg beschieden, wie die Rückmeldungen der Teilnehmer zeigen. Diesen verdankt sie

dem umsichtigen Einsatz des Projektleiters Alain Schorderet, aber auch dem grossen Engagement der Teilnehmer und vor allem der Referenten aus unterschiedlichen Disziplinen.

Bereits zur Tradition geworden ist die Schlusswanderung, an der jeweils auch Absolventen von früheren Sommerakademien des „Univers Suisse“ teilnehmen.

Die Sommerakademie verfügt über einen eigenen Blog: [www.tableau-ch.blogspot.com](http://www.tableau-ch.blogspot.com).

#### *b. Förderprogramm Binding-Stipendien*

Das zweite Standbein des Projekts bildet ein Stipendienprogramm, das sich einen verstärkten Austausch von Studierenden über die Sprachgrenzen hinweg zum Ziel setzt. Das Programm steht den Mitgliedern der Studienstiftung offen und ist für Studierende gedacht, die an der Universität eines jeweils anderssprachigen Landesteils den Bachelor oder den Master abschliessen. Jedes Jahr erfolgt eine Ausschreibung, und die erweiterte Stipendienkommission der Schweizerischen Studienstiftung wählt aus den Bewerbungen die Stipendiaten aus.

Auf diese Weise konnten zum dritten Mal Stipendien im Rahmen von Univers Suisse vergeben werden. Aus 14 Bewerbungen konnten 4 Studentinnen und 4 Studenten neu berücksichtigt werden. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 11 Studienstiftler mit einem Binding-Stipendium unterstützt.

Wenn möglich werden diese Binding-Stipendiaten in die übrigen Aktivitäten von Univers Suisse einbezogen. Jährlich treffen sich alle Stipendiaten zu einem gemeinsamen Weiterbildungsanlass. Diesmal fand er am 7. November 2009 statt. Die zwölf anwesenden Stipendiaten waren Gäste der Sophie und Karl Binding Stiftung und wurden im Rahmen eines Tagesseseminars in die besondere Thematik der Kantonsteilung von Basel-Stadt und Basel-Landschaft und deren Auswirkungen in Geschichte und Gegenwart eingeführt. Hauptreferent war Dr. Dr. h.c. Bernhard Christ, der Präsident des Stiftungsrats der Binding Stiftung.

#### *c. Weitere Veranstaltungen*

In seiner Funktion als Projektleiter von Univers Suisse und als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Schweizerischen Studienstiftung war Alain Schorderet in die Organisation mehrerer weiterer Anlässe involviert, die sich explizit oder am Rand mit dem Themenkreis von Univers Suisse beschäftigten, der Kohäsionsproblematik und der Vielfalt der Schweiz.

#### *d. Evaluation*

Bereits bei Vertragsabschluss mit der Schweizerischen Studienstiftung war in Aussicht genommen worden, in der Hälfte der Laufzeit unser Kooperationsprojekt „Univers Suisse“ zwischenevaluieren zu lassen. Landert Partner, Zürich, besorgte im Herbst 2009 diese Evaluation. Der Bericht attestiert dem Programm eine hohe Funktionalität und ein hohes Wirkungspotential. Verbesserungsmöglichkeiten ortet die Studie bezüglich Hervorhebung der Interdisziplinarität und Mehrsprachigkeit und insbesondere hinsichtlich besserer Visibilität des Gesamtprojekts und der daran Beteiligten. Als eine der Konsequenzen dieser Empfehlungen wird ein Prospekt für das Programm „Univers Suisse“ hergestellt werden.

Über [www.universuisse.ch](http://www.universuisse.ch) sind weitere Informationen zum Gesamtprojekt und Links aufrufbar.

#### **4.7. Centre for Philanthropy Studies (CEPS) an der Universität Basel**

Die Binding Stiftung beteiligt sich mit weiteren Förderstiftungen aus dem Mitgliederkreis von SwissFoundations an der Anschubfinanzierung dieses Zentrums für Philanthropie und Stiftungswesen. Es steht unter der Leitung von Prof. Dr. Georg von Schnurbein und ist Teil der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel. Innerhalb des ersten vollen Betriebsjahres konnte das CEPS-Team bereits auf sechs Personen ausgebaut werden.

Die Forschungsagenda wurde auf drei Schwerpunkte im Bereich der Stiftungen, von Nonprofit-Organisationen und der Philanthropie fokussiert, in denen jeweils mehrere Forschungsprojekte durchgeführt oder begonnen wurden. Das CEPS ist aber auch in der universitären Lehre sowie mit mehreren Angeboten in der Weiterbildung tätig. Dieses Kompetenzzentrum konnte innerhalb der Branche des Dritten Sektors schnell Fuss fassen, wofür die zahlreichen Medienberichte und Einladungen an Veranstaltungen im In- und Ausland Zeugnis ablegen.

Der Geschäftsführer der Binding Stiftung ist Mitglied des Beirats des CEPS. Neben der Binding Stiftung sind die Avina Stiftung, die Christoph Merian Stiftung, die GGG Basel, die Ernst Göhner Stiftung und die Gebert Rüt Stiftung die weiteren Geldgeber während der fünfjährigen Startphase.

Das CEPS verfügt über eine eigene Website: [www.ceps.unibas.ch](http://www.ceps.unibas.ch).

### **Im Bereich Kultur**

#### **4.8. TransHelvetia – Sprachgrenzen überschreitender Theateraustausch für Schulen**

Das Projekt war ursprünglich von der Binding Stiftung gemeinsam mit dem Théâtre Vidy-Lausanne initiiert worden und zuerst zusammen mit dem Schauspielhaus Zürich und dann mit dem Theater Basel weiterentwickelt worden. Vidy Lausanne und Schauspielhaus Zürich resp. Theater Basel produzierten darauf hin abwechselnd insgesamt sechs Inszenierungen, die in der deutschen und französischen Sprachregion hauptsächlich für Schulklassen auf Gymnasialstufe aufgeführt wurden. Um der Lehrerschaft die Beschäftigung mit den jeweiligen Theaterstücken und Inszenierungen zu erleichtern, halten die produzierenden Bühnen ein theaterpädagogische Dossiers bereit. Bei den Inszenierungen kommen junge Schauspielerinnen und Schauspieler zum Zuge, denen TransHelvetia somit zu ersten interessanten Engagements verhelfen kann.

Dank der Beteiligung der Ernst Göhner Stiftung (Zug) und der Fondation de Famille Sandoz (Pully), die TransHelvetia seit einigen Jahren finanziell, organisatorisch und ideell mittragen, konnte 2009 mit der siebten Inszenierung der vierte Austauschzyklus zwischen den beiden Sprachregionen gestartet werden. An die Stelle des Theaters Basel trat das Theater am Neumarkt als Produzentin der nächsten deutschsprachigen Inszenierung auf. Anna-Sophie Mahler war die Regisseurin von „Die Leiden des jungen Werther“ von Johann Wolfgang von Goethe. Insgesamt fanden 32 Aufführungen statt (davon neun in der französischen Schweiz und zwei in der italienischen Schweiz), die total 5735 Zuschauer anzogen.

Mit Corinne Arter ist seit 2008 erstmals eine Westschweizerin Projektleiterin von TransHelvetia; sie verkörpert somit die überregionale Ausrichtung dieses Programms. Mit Erfolg besorgte sie die komplexe Koordinationsarbeit zwischen den drei Förderstiftungen, den beiden Theatern, der Lehrerschaft sowie den zahlreichen, unterschiedlich gearteten Aufführungsorten. Corinne Arter verdanken wir auch eine statistische Auswertung der bisherigen sieben TransHelvetia-Produktionen seit 2001: Gesamthaft sahen 55'102 Zuschauer eine der 333 Aufführungen. 171 davon fanden in der französischen Schweiz statt, 146 in der deutschen Schweiz, 6 in einer zweisprachigen Region, 4 in der italienischen Schweiz und 6 im Ausland.

Im Jahr 2010 führt das Théâtre Vidy-Lausanne TransHelvetia mit der achten Produktion weiter: Der Regisseur Denis Maillefer inszeniert unter dem Titel „Toi partout“ zwei dramatisierte Texte von Charles Ferdinand Ramuz.

Das Gesamtprojekt TransHelvetia und seine Geschichte werden auf der neukonzipierten und umgestalteten Website [www.transhelvetia.ch](http://www.transhelvetia.ch) präsentiert.

#### **4.9. Binding Sélection d'Artistes**

Das Anfang 2004 lancierte und 2009 um weitere fünf Jahre verlängerte Schwerpunktprojekt Binding Sélection d'Artistes wurde erfolgreich fortgesetzt. Die Stiftung verfolgt mit ihm die Absicht, in enger Zusammenarbeit mit dem Verein der Schweizer Kunstmuseen in dessen 25 Mitgliedmuseen jährlich mehrere monographische Ausstellungsprojekte zeitgenössischer Kunstschaffender finanziell zu unterstützen. Die Unterstützungsbeiträge sollen vorzugsweise Künstlern und Künstlerinnen über vierzig Jahren zukommen, da diese häufig von den herkömmlichen Fördermassnahmen ausgeschlossen sind. Bedingung dafür ist, dass die Ausstellungen Überblickscharakter haben und von einem fundierten Katalog begleitet werden.

In diesem Jahr wurden folgende Ausstellungsprojekte durchgeführt oder deren Unterstützung beschlossen: Jules Spinatsch im Kunsthaus Zug, Hannes Brunner im Kunsthaus CentrePasquArt Biel-Bienne, Alex Hanimann im Aargauer Kunsthaus in Aarau, François Boson im Musée d'Art du Valais Sion, Mario Sala im Kunstmuseum Solothurn, Peter Radelfinger im Kunstmuseum Bern, Valérie Favre im Kunstmuseum Luzern, Corsin Fontana im Bündner Kunstmuseum in Chur, Ulrich Meister im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen, Max Matter im Kunstmuseum Solothurn, Rolf Iseli im Kunstmuseum Bern, Com&Com im Kunsthaus CentrePasquArt Biel-Bienne, Fiorenza Bassetti im Museo Cantonale d'Arte in Lugano.

Es wurde ein dreisprachiger Prospekt entwickelt, der die bisherigen und aktuellen Ausstellungsprojekte auflistet und in kontinuierlicher Ergänzung dem Förderprogramm ein Gesicht gibt. Dieser Prospekt kann von der Website heruntergeladen werden: [www.binding-selection.ch](http://www.binding-selection.ch).

#### **4.10. La Cetra Barockorchester Basel**

La Cetra wurde 1999 im Umfeld der Schola Cantorum Basiliensis gegründet und konnte 2009 sein zehnjähriges Jubiläum feiern. Nachdem zuvor mit der Wahl von Dr. Lukas Richterich ins Vereinspräsidium eine Erneuerung auf der strategischen Ebene erfolgt war, ergab sich im Berichtsjahr auch auf der operativen Ebene ein wichtiger Wechsel. Mit Blick auf die Pensionierung von Meinrad Schweizer als verdienstvollem bisherigem Geschäftsführer auf Ende 2009 wurde Frau Doritt Härtel (bisher Leiterin des künstlerischen Büros des RIAS Kammerchors in Berlin) zu dessen Nachfolgerin gewählt und seit Mitte des Jahres in ihr künftiges Amt eingeführt; dies bereits in den neuen Büros des Orchesters am Leonhardsgraben 48 in Basel. Ein weiterer bedeutender Erneuerungsschritt ergab sich in der künstlerischen Leitung: Andrea Marcon, Professor an der Schola Cantorum, international gefeierter Barockmusikdirigent und musikalischer Leiter von erfolgreichen Opernengagements von La Cetra, konnte als Künstlerischer Leiter des Barockorchesters gewonnen werden.

Im Berichtsjahr realisierte La Cetra zehn Konzertprojekte in der Schweiz und in Frankreich. Das bedeutendste Engagement galt allerdings Antonio Vivaldis Oper „Orlando Furioso“, die unter der musikalischen Leitung von Andrea Marcon am Theater Basel aufgeführt wurde. Sicherlich hat auch La Cetra einen kleinen, feinen Anteil an der Wahl des Theaters Basel zum Opernhaus des Jahres 2009.

Eine besondere Auszeichnung bedeutete die Verleihung des Europäischen Preises für Alte Musik der Stiftung Pro Europa an La Cetra im Rahmen eines Festakts am 29. August 2009 in Basel.

Die Förderung von La Cetra geschieht in einer Partnerschaft mit der Trafina Privatbank AG, unserer Hausbank, die als Sponsorin auftritt.

Die Website-Adresse von La Cetra lautet: [www.lacetra.ch](http://www.lacetra.ch).

## **5. Die Sophie und Karl Binding Stiftung als Akteurin und Partnerin in der Schweizer Förderlandschaft**

Die Vernetzung und den Austausch mit anderen Akteuren der Schweizer Förderlandschaft setzt die Binding Stiftung als Mittel ein, um die Stiftungsarbeit zum praktischen Nutzen der Projektpartner so wirksam wie möglich zu gestalten. In diesem Sinne pflegt sie Mitgliedschaften im Dachverband gemeinnütziger Stiftungen in der Schweiz proFonds und im Verband der Schweizer Förderstiftungen SwissFoundations. Der Geschäftsführer ist Vorstandsmitglied von SwissFoundations und Mitglied der Arbeitsgruppe Kultur. Der Projektleiter Umwelt und Soziales, Jan Schudel, ist Mitglied der Arbeitsgruppe Soziales sowie der Arbeitsgruppe Umwelt, der er seit Herbst 2009 auch vorsteht.

Mit dem Ziel der Stärkung des Schweizer Stiftungsplatzes unterstützt die Sophie und Karl Binding Stiftung auch den Aufbau des Centre for Philanthropy Studies (CEPS) an der Universität Basel.

Namens der Sophie und Karl Binding Stiftung

Basel, den 18. März 2010

Sig. Dr. Dr. h.c. Bernhard Christ  
Präsident des Stiftungsrats

Sig. Dr. Benno Schubiger  
Geschäftsführer

# Übersicht über die gesamten Förderbeiträge im Jahr 2009

## nach Bereichen und Sparten

Inkl. Förderbeiträge über den Alexanderfonds und Nebenkosten

### Einzelauswertungen

<b>A. Natur- und Umweltschutz, Berggebiete</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Summe</b>
1. Programmthema Landschaftsschutz	12	CHF 232'500.00
2. Natur- und Umweltschutz	3	CHF 20'000.00
3. Landwirtschaft	1	CHF 50'000.00
4. Berggebiete, bedürftige Gemeinden	1	CHF 6'000.00
5. Projekte, Organisationen	3	CHF 35'000.00
6. Binding Waldpreis	2	CHF 200'000.00
<b>Total</b>	<b>22</b>	<b>CHF 543'500.00</b>
<b>B. Soziales</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Summe</b>
1. Programmthema Integration	18	CHF 289'500.00
2. Jugend, Jugendorganisationen	3	CHF 43'000.00
3. Alte, Behinderte, Kranke	9	CHF 183'950.00
4. Arbeitslose	2	CHF 15'000.00
6. Prävention	1	CHF 10'000.00
7. Arme, Bedürftige	1	CHF 5'000.00
8. Projekte, Organisationen	3	CHF 42'000.00
<b>Total</b>	<b>37</b>	<b>CHF 588'450.00</b>
<b>C. Bildung und Erziehung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Summe</b>
1. Programmthema Kohäsion	1	CHF 4'000.00
2. Schulen, Heime, Kindergärten	1	CHF 7'000.00
3. Bibliotheken und andere Theken	1	CHF 10'000.00
4. Soziokulturelle Animation	2	CHF 8'000.00
5. Schul- und Bildungswesen	5	CHF 200'500.00
6. Begabtenförderung	1	CHF 20'000.00
10. Projekte, Organisationen	3	CHF 351'000.00
<b>Total</b>	<b>14</b>	<b>CHF 600'500.00</b>
<b>D. Kultur</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Summe</b>
1. Programmthema Kulturerbe	9	CHF 270'000.00
2. Musik, Oper, Musical	16	CHF 179'424.15
3. Theater	2	CHF 125'000.00
4. Tanz	13	CHF 86'000.00
6. Bildende Kunst	4	CHF 4'250.00
8. Druckbeiträge	1	CHF 7'000.00
9. Ausstellungen	7	CHF 203'000.00
10. Museen, Sammlungen	3	CHF 299'000.00
11. Denkmalpflege, Restaurierungen	1	CHF 50'000.00
<b>Total</b>	<b>56</b>	<b>CHF 1'223'674.15</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b><u>129</u></b>	<b><u>CHF 2'956'124.15</u></b>
<b>Vergabenebenkosten</b>		<b><u>CHF 176'716.60</u></b>
(Konzepte, Evaluationen, Projekt-PR, Binding Waldpreis etc.)		
<b>Gesamtsumme der Ausschüttungen</b>		<b><u>CHF 3'132'840.75</u></b>